



Im Degginger präsentierten sich bei der ersten „RegensBUCH“ am Wochenende 27 Aussteller.

Fotos: Geradtz

# Buchfans schmökern im Degginger

**KULTUR** Am Wochenende fand zum ersten Mal die RegensBUCH statt. 1700 Besucher kamen zur Premiere, die Organisatoren der Messe waren rundum zufrieden.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

**REGENSBURG.** Nach „Regensburg liest ein Buch“ haben die Macher in diesem Jahr ein weiteres Projekt aus der Taufe gehoben: Die Buchmesse „RegensBUCH“ fand am vergangenen Wochenende im Degginger statt. Im Kreativforum in der Wahlenstraße präsentierten sich 27 regionale Verlage und Autoren, aber auch Vertreter der bundesweiten Branchenverbände. Abgerundet wurde das Programm mit einem Angebot aus Vorträgen und Lesungen im Workshop-Raum des Degginger und im Münchner Hof. Im Cafébereich des Kreativforums wurden Romane, Sachbücher, Ratgeber oder wissenschaftliche Werke ausgestellt.

Die Messe soll sich auch als Netzwerktreffen für die Zukunft etablieren, schließlich sind zunächst mindestens zwei weitere Ausgaben der Veranstaltung geplant. Autoren, Lektoren, Verleger oder Mitglieder der Berufsverbände suchten zwei Tage lang den Kontakt zueinander.

Zu den ausgestellten Büchern gehörte auch der Roman „Hiobertus“, den Umweltbürgermeister Jürgen Huber im vergangenen Jahr veröffentlichte. Huber ging einen nicht alltäglichen Weg, um das Werk auf den Markt zu bringen: Zusammen mit drei Mitstreitern gründete er den Gisela-Verlag, benannt nach seiner Ehefrau. „Das ist ganz einfach. Man geht zum Gewerbeamt und meldet den Verlag an“, beschreibt Namensgeberin Gisela Bender.

## Buchproduktion wird leichter

Wesentlich schwieriger sei es dagegen, ein solches Buchprojekt auch mit der nötigen finanziellen Unterstützung realisieren zu können, selbst wenn renommierte Personen wie der vormalige Künstler Jürgen Huber hinter dem Projekt stehen. Huber hofft, dass sich für das nächste Buch des Verlags einfacher Hilfe finden lässt: Es soll ein Buch werden, in dem Regensburger ihre Stadt vorstellen.

Wer ein Buch in Eigenregie auf den



Jürgen Huber und Gisela Bender



Die Gäste konnten Bücher aus allen Gattungen in Augenschein nehmen.

## DISKUSSION ÜBER DIGITALISIERUNG AUF DEM BUCHMARKT

► **Am Vorabend** der offiziellen Eröffnung haben Branchenexperten über die Chancen und Risiken von gedruckten Büchern im Zeitalter der zunehmenden Digitalisierung diskutiert.

► **Es sprachen** Dr. Klaus Beckschulte, Geschäftsführer des Börsenvereins des Buchhandels Bayern, Dr. André Schüller-Zwierlein, Direktor der Regensburg Universitätsbibliothek, Dr. Matthias Segerer, Bereichsleiter der IHK Regensburg und der Verleger Fritz Pustet.

► **Moderiert wurde** die Veranstaltung von Carola Kupfer. Sie ist die Vorsitzende des ausrichtenden Vereins „Regensburg liest“.

► **Zu der Diskussion** kamen nach Angaben des Veranstalters rund 80 interessierte Gäste.

► **Ähnlich gut** waren auch die beiden Abendveranstaltungen am Samstag besucht, bei denen die Bücher „Einen Moment bitte“ und „Sommerprossen“ vorgestellt wurden.

Markt bringen möchte, dem bieten sich in der heutigen Zeit viele Möglichkeiten: Als „Book on Demand“ können die Manuskripte in einer Datenbank hinterlegt werden. Erst wenn ein Kunde das Buch bestellt, wird es gedruckt. Auch einige Verlagshäuser haben sich auf diesen Bereich eingestellt.

„Unser Angebot unterscheidet sich von Book on Demand, weil wir beraten und den Zugang zu unserem Know-how eröffnen“, erklärt David Neufeld. So ermöglicht der Verlag „Edition Wortschatz“ zusätzliche Dienstleistungen wie ein professionelles Lektorat, das der Kunde nach Wunsch zu seinem Paket dazu buchen kann.

Entstanden ist das Modell aus dem klassischen Verlagsgeschäft des Neufeld Verlags, das das Unternehmen weiterhin abdeckt. Dass sich Verlage ein zweites Standbein aufbauen, hält Neufeld für einen Trend, der sich in

Zukunft immer stärker etablieren wird: „Die Dienstleistungsaspekte decken viele ab, um überleben zu können.“ Ein weiterer Unterschied: Das finanzielle Risiko trägt im herkömmlichen Fall der Verlag. In der Dienstleistungsbranche zahlt hingegen der Auftraggeber.

## Zweite „RegensBuch“ soll kommen

Bei einem traditionellen Verlag – das wurde auch bei einer zur Eröffnung der „RegensBUCH“ stattfindenden Podiumsdiskussion deutlich – ist die Qualitätskontrolle das höchste Gut. Die alternativen Veröffentlichungsmöglichkeiten können in diesem Punkt aus Kostengründen häufig nicht mithalten.

Nach der Premiere ziehen die Organisatoren des Vereins „Regensburg liest“ ein positives Fazit. „Mit allen Veranstaltungen hatten wir über das gesamte Wochenende 1700 Besucher. Damit sind unsere Erwartungen über-

troffen“, sagte Mitorganisator Bernhard Maier auf Anfrage unserer Zeitung. Auch das Feedback der Aussteller stellte ihn zufrieden.

„Man kann davon ausgehen, dass es auf jedem Fall eine Wiederholung geben wird. Dieses Jahr hatten wir 27 Aussteller, hatten aber noch etwa zwölf weitere Interessenten, die wir nicht berücksichtigen konnten“, erklärte Maier. Ob die zweite Ausgabe bereits im kommenden Jahr oder erst 2018 der Fall sein wird, wollen die Organisatoren noch mit den Ausstellern besprechen.

Wer angesichts der vielen Eindrücke der Messe noch unschlüssig ist, welche Bücher er kaufen möchte, für den haben sich die Organisatoren eine Hilfe überlegt: Noch bis zum 13. November findet im Pop-Up-Raum des Degginger eine Bücherschau statt, bei der viele der Werke noch einmal genau unter die Lupe genommen werden können.

## AKTUELL IM NETZ

### Mehr zum Thema!



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

► [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)